

Die Kunst der Partieanalyse

Zugfindung in taktischen Stellungen und 14 Tipps für Ihr Training

Von Harald Schneider-Zinner

Während wir uns in der letzten Ausgabe mit Überlegungen zur Zugfindung in ruhigen Stellungen beschäftigt haben, müssen wir an taktische Stellungen konkreter herangehen. Vor allem müssen wir erst einmal erkennen, dass Taktik überhaupt in der Luft liegt. Die zwei wichtigsten Kennzeichen dafür sind: unsicherer König und ungedeckte Figuren.

Merkmale für einen unsicheren König:

- ▶ Er steht auf offenen Linien oder Diagonalen
- ▶ Sein Bauernschutz ist geschwächt
- ▶ Er hat wenige Verteidiger um sich versammelt
- ▶ Zahlreiche Angreifer tummeln sich in seiner Nähe
- ▶ Seine Grundreihe ist schlecht bewacht

Bei der Zugfindung stellen Sie bitte sicher, dass Sie alle Schachgebote bewusst sehen. Achten Sie immer auf ungedeckte Figuren. Diese lassen sich oft einsammeln. Halten Sie nach Mattdrohungen, Angriffen auf die Dame und andere Figuren Ausschau. Greift Ihr Gegner eine Ihrer Figuren an, prüfen Sie stets, ob Sie mit einer Gegendrohung antworten können. Achten Sie auf Freibauern. Diese erlauben oft feine Taktiken.

Je mehr Motive Sie beherrschen, umso leichter werden Sie Taktiken in Ihren Partien aufspüren. Stellen Sie sicher, dass Sie die Muster so gut beherrschen, dass Sie diese auch in Drucksituationen erkennen, verknüpfen und variieren können.

14 Tipps für Ihr Basis-Taktiktraining:

- ▶ Lösen Sie mindestens drei Mal pro Woche für 15 Minuten Taktikbeispiele. Kein Training ist für Amateure so wichtig wie das Taktiktraining (schon gar nicht die stundenlange Arbeit an einem ausgefeilten Eröffnungsrepertoire. Wenn Sie um die Weltmeisterschaft spielen, sieht das natürlich anders aus.).
- ▶ Lassen Sie ruhig eine Schachuhr mitlaufen. Je näher Sie der Turniersituation kommen, desto besser.
- ▶ Arbeiten Sie dabei hoch konzentriert.
- ▶ Lösen Sie die Beispiele ohne die Figuren zu bewegen. Das ist partienah und stärkt Ihre Fähigkeit des Visualisierens.

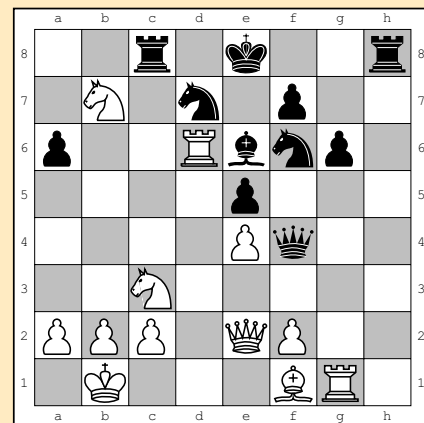
- ▶ Notieren Sie die Lösungen. Das ist verpflichtender.
- ▶ Denken Sie die besten Verteidigungszüge für den Gegner stets mit.
- ▶ Festigen Sie die Muster, indem Sie viele gleichartige Beispiele lösen.
- ▶ Lösen Sie zunächst elementare Beispiele und steigern Sie schrittweise den Schwierigkeitsgrad.
- ▶ Wiederholen Sie die Motive in regelmäßigen Abständen.
- ▶ Wenn Sie die einzelnen Motive gut beherrschen, dann lösen Sie Aufgaben, wo nur angegeben ist, wer am Zug ist.
- ▶ Es gibt zahlreiche gute Taktikbücher, Lehrmaterial von ChessBase und Internetseiten wie z. B. lichess.
- ▶ Trainieren Sie abwechslungsreich.
- ▶ Sammeln Sie einprägsame Taktikmotive aus Zeitschriften und in Ihren Partien. Diese prägen sich bei Ihnen besonders gut ein. Kommentieren Sie diese und speichern Sie diese in einer Datei ab. Neben Ihren Turnierpartien eignen sich dazu auch Ihre Trainingspartien im Internet.
- ▶ Leichte Stellungen lösen Sie vom Blatt oder vom Bildschirm, komplexere Stellungen bauen Sie am Brett auf.

Ich möchte mit einer Partie beginnen, die mir sehr gut im Gedächtnis geblieben ist. Sie wurde bei einem aufregenden Wettkampf in der 1. österreichischen Bundesliga gespielt. Mein damaliges Team traf auf den hohen Favoriten Jenbach, ein Team gespickt mit Großmeistern. Wir hingegen traten mit einer reinen Eigenbaumannschaft an. Mein Ex-Schützling Valentin Dragnev (heute eine wichtige Stütze der österreichischen Nationalmannschaft) remiserte an Brett 1 solide gegen Nisipeanu und ich an Brett 2 gegen Shirov.

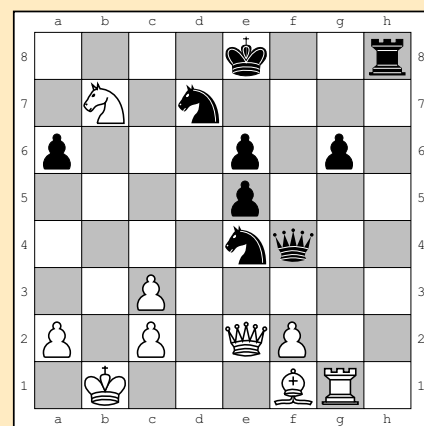
Da bahnte sich am sechsten Brett eine Sensation an. Johannes Steindl ließ eine tolle Kombination gegen Uwe Bönsch vom Stapel:

Johannes Steindl (2072)
Uwe Bönsch (2561)
Mattersburg, 1. Bundesliga 2016/17

Ein positionelles Qualitätsoffer, eine Räumung, eine Hinlenkung und schließlich ein Doppelangriff – diese Partie hatte es in sich. Keine Frage, Weiß steht in der komplexen Stellung besser, aber was heißt das schon?



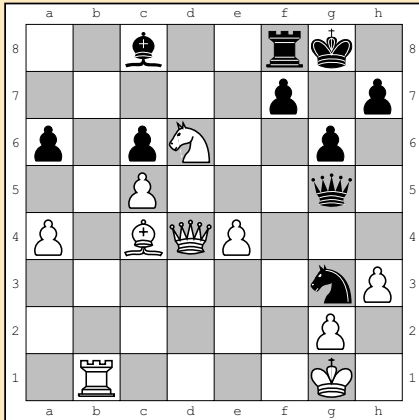
20. ...Txc3?! Uwe Bönsch, der langjährige Trainer und Sportdirektor Deutschlands setzt auf das typische sizilianische Qualitätsoffer und hatte die Fortsetzung **Sxe4** sicherlich schon auf der Rechnung, aber ... **20. ...Ke7±. 21. bxc3 Sxe4** Johannes war schon immer ein hervorragender Taktiker. In der Zwischenzeit ist er längst FIDE-Meister und unterwegs zum Internationalen Meistertitel. Er widerlegte die schwarze Idee eindrucksvoll. **21. ...0–0 22. Txc6+!** **22. Txe6+!** Felderräumung! Der Auftakt zu einer wunderbaren Kombination. Schwarz kommt nicht einmal im Entferntesten zum erträumten Angriff am Damenflügel. **22. ...fxe6**



23. Dxe4! Hinlenkung! **23. ...Ke7** Nach **23. ...Dxe4** zeigt sich die eigentliche Pointe der weißen Taktik: **24. Sd6++–** mit Doppelangriff. Weiß bleibt mit einer Mehrfigur in einfacher Position über. **24. Dxc6+– 1:0**

Hinlenkung

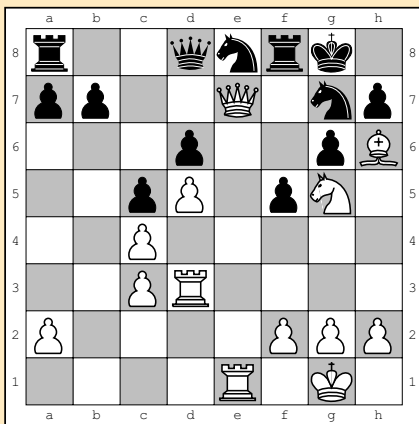
Anand schüttelte eine wunderbare Kombination aus dem Ärmel – und das beim Blindschach!



Viswanathan Anand (2791) –
Peter Leko (2751), 2009

35. Lxf7+ Hinlenkung Nr. 1 35. ...Txf7
36. Dh8+ Hinlenkung Nr. 2: 36. ...Kxh8
37. Sxf7+ **1:0**

Bevor wir zu einer aufbauenden Trainingsserie übergehen, noch rasch eine „petite combinaison“ des großen Kubaners.

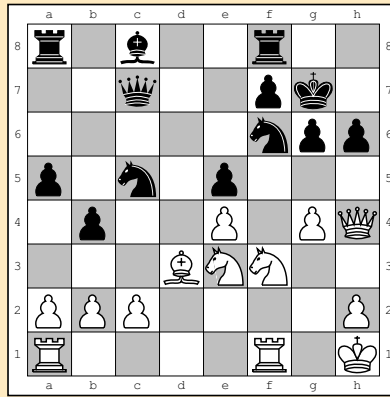


Jose Raul Capablanca –
Jacques Mieses
Berlin, 1931

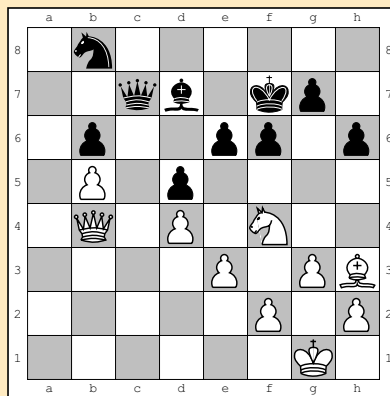
1. Dxf8+ Kxf8 2. Se6+ Kf7 3. Sxd8+

Hinlenkung und Springergabel

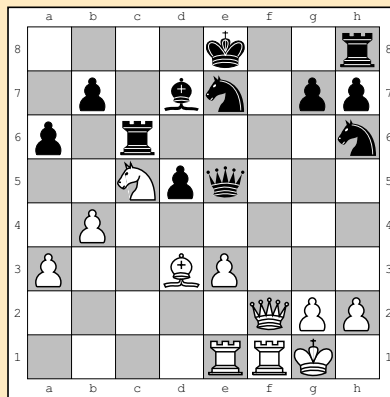
Nun möchte ich Ihnen von „recht leicht“ bis „recht schwer“ einige Beispiele zum Thema „Hinlenkung gefolgt von einer Springergabel“ aus meinem Fundus vorstellen.



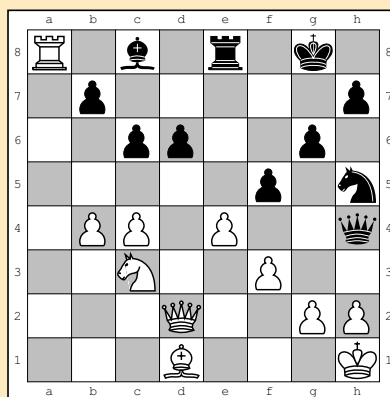
1. Dxf6+! Kxf6 2. Sd5+--



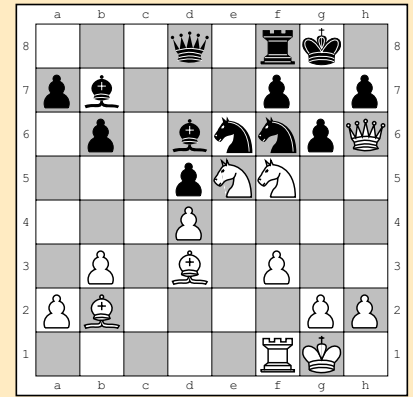
1. Lxe6+ Lxe6 2. Df8+ Kxf8 3. Sxe6+--



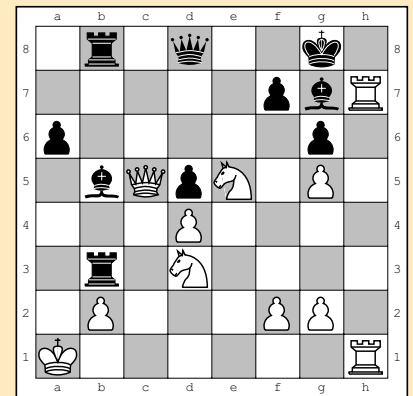
1. Df8+ Txf8 2. Txf8+ Kxf8 3. Sxd7+--



1. ...Sg3+ 2. Kg1 Dxb2+ 3. Kxh2 Sf1+
4. Kg1 Sxd2 =/+

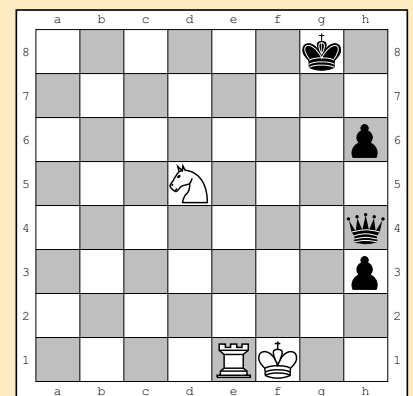


1. Dg7+!! Sxg7 2. Sh6+ Kh8 3. Sxf7+ Txf7
4. Sxf7+ Kg8 5. Sxd8+--



1. Th8+! Lxh8 2. Txh8+ Kxh8 3. Sxf7+
Kg7 3. ...Kg8 4. Sxd8 Txd8 5. Db6 4. Sxd8
Txd8 5. De7+ +--

Mit der folgenden netten Rettungskombination möchte ich unsere Trainingsserie abschließen.



1. Te4!! Überraschenderweise hat die Dame kein vernünftiges Fluchtfeld und Weiß entkommt ins Remis. 1. ...Dg3 1. ...Dd8 2. Te8+ Dxe8 3. Sf6+; 1. ...Dg5 2. Tg4; 1. ...Dh5?? verliert sogar die Partie. 2. Sf6+ 2. Tg4+ Dxb4 3. Sf6+ =

Beachten Sie die Stärke des zentral positionierten Springers. Die Dame kann seinen Kreisen nicht entkommen. Nicht umsonst wird der Springer als „taktische Figur“ bezeichnet.